

Kästner, Abraham Gotthelf: Mich, dem der rauhe Nord die erste Luft gegeben (

1 Mich, dem der rauhe Nord die erste Luft gegeben,  
2 Hieß meiner Fürstinn Wink in Leipzigs Gärten leben.  
3 Die Kette ward mir schwer, ich brach sie voller Wuth,  
4 Doch ich erkaufte mir die Freyheit durch mein Blut.  
5 Noch klaget Doris mich; die fast zerstäubten Knochen  
6 Bewegten sich, als sie das holde Wort gesprochen:  
7 »mich dau'rt das arme Thier! O sollt er lebend seyn,  
8 Wie würd' er uns nicht jetzt voll Artigkeit erfreun!«  
9 Wie selten ist mein Glück! man hört sie solche Klagen  
10 Um keinen Schooßhund nicht, um keinen Dichter sagen.  
11 O Dichter, die ihr stets in Sklavenfesseln sterbt,  
12 Und doch durch euren Tod kein nasses Aug' erwerbt,  
13 Laßt mich von dieser Welt nicht unbesungen scheiden,  
14 Laßt einen Schäfer doch des Bären Tod beneiden.

(Textopus: Mich, dem der rauhe Nord die erste Luft gegeben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)